

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Kodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postfach-Nr. 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Die Beratungen von London Enge Zusammenarbeit Frankreichs und Englands

Paris, 22. April. Ministerpräsident Daladier hatte am heutigen Freitag mit Außenminister Bonnet eine Unterredung, die der Reise der beiden französischen Staatsmänner nach London galt. Wie bekannt wird, werden Daladier und Bonnet sich am kommenden Dienstagmittag im Flugzeug nach der englischen Hauptstadt begeben und wahrscheinlich am Freitag wieder in Paris zurück sein.

Die englischen Minister haben für die Besprechungen mit den französischen Ministern kein bestimmtes Programm festgelegt. Es sollen in gegenseitiger Aufrichtigkeit und vollem Vertrauen alle wichtigen aktuellen Probleme besprochen werden. In erster Linie handelt es sich um die nähere informatorische Besprechung der englisch-italienischen Vereinbarungen. Dann sollen auch die Fragen des Mitteländischen Meeres, Spaniens, wie auch Mitteleuropas zur Erörterung gelangen.

Eingehend soll die militärische Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich besprochen werden, die so weit wie nur möglich eng gestaltet werden soll. Diese soll nicht nur Zusammenwirken der Generalstäbe sein. Frankreich wünscht sich eine ausgiebige finanzielle

Hilfe bei der militärischen Ausrüstung: finanziellen Kredit beim Ankauf von Flugzeugen in den Vereinigten Staaten und bei der Versorgung von Rohstoffen für die Waffenindustrie.

Keine französische Auslandsanleihe.

Paris, 21. April. In zuständigen Kreisen demontiert man die Gerüchte, wonach die französische Regierung eine ausländische Anleihe plane.

Ein Gerücht um Eden

London, 22. April. „Evening Standard“ verzeichnet das Gerücht, daß die englische Regierung sich mit dem Gedanken trage, dem früheren Außenminister Eden den Botschafterposten in Washington nach dem Rücktritt des jetzigen Botschafters anzutragen. Das Blatt meint dazu, Eden sei sicher der geeignete Mann für diesen Posten. Wenn er ihn aber annehme, werde er damit seine politische Laufbahn beenden.

In der Umgebung von Eden wird zu diesem Gerücht erklärt, daß Eden nicht die Absicht habe, seine parlamentarische Tätigkeit aufzugeben; er werde in Kürze im Unterhaus die aktive Tätigkeit aufnehmen.

Die Besprechungen in Rom verlaufen mit „beiderseitigem Interesse“

Rom, 22. April. Der italienische Außenminister Ciano hat am Freitag nachmittag den französischen Geschäftsträger Blondel zu einer Unterredung empfangen, die 40 Minuten dauerte.

Der französische Vertreter hat dem italienischen Außenminister eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die Mussolini am Sonnabend mitgeteilt werden sollen.

Zu der französisch-italienischen Fühlungnahme wird in unterrichteten italienischen Kreisen bemerkt, daß die Besprechungen mit „beiderseitigem Interesse“ vor sich gingen. Es handle sich dabei um Fragen, die auf Grund der in den letzten Jahren eingetretenen Entwicklung nach dem neuesten Stand gelöst werden sollten, wie das bereits für die zwischen Italien und England bestehenden Fragen geschehen ist.

In hiesigen französischen Kreisen betont man, daß die Besprechungen einen normalen Fortgang nehmen und daß man am Freitag den eigentlichen Fragenkomplex angeschnitten habe, wobei die Ernennung eines neuen französischen Botschafters in Rom im Vordergrund stehe.

Bekanntlich ist Frankreich seit mehr als anderthalb Jahren nur durch einen Geschäftsträger vertreten, da die französische Regierung sich bis heute nicht entschlossen hatte, das Beglaubigungsschreiben des neuen Botschafters an den König von Italien und Kaiser von Aethiopien zu richten, also die italienische Besitzergreifung vor Abyssinien indirekt anzuerkennen.

Italienischer Ministerrat.

Rom, 22. April. Der italienische Ministerrat wird Sonnabend um 10 Uhr unter dem Vorsitz Mussolinis zu seiner ordentlichen Aprilsitzung zusammentreten.

Hore-Belisha in Rom

Einladung des italienischen Außenministers.

Rom, 22. April. Der englische Kriegsminister Hore-Belisha ist von Malta kommend im Flugzeug in Rom eingetroffen. Der Minister wurde auf dem Flughafen vom Staatssekretär im Kriegsministerium General Pariani empfangen.

Kriegsminister Hore-Belisha wird am Sonnabend nachmittag von Mussolini empfangen werden. Es verlautet, daß Hore-Belisha eine förmliche Einladung des englischen Premierministers Chamberlain und des Außenministers Lord Halifax an den italienischen Außenminister Ciano, London zu besuchen, überbringen wird.

Litauen anerkennt das italienische Imperium.

Rom, 22. April. Der italienische Gesandte in Romno Franski suchte am Freitag den litauischen Außenminister Logoraitis auf und überreichte ihm das Großkreuz des Ordens St. Maritus und St. Lazarus. Logoraitis nahm den Orden entgegen und bat, dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien seinen Dank zu übermitteln.

Flüchtlinge aus den Pyrenäen

Paris, 22. April. In Arreau (Departement Obere Pyrenäen) treffen seit mehreren Tagen Flüchtlinge aus dem oberen Cinca-Tal ein. Durch die Besetzung des Aran-Tales durch die Franco-Truppen sind größere Abteilungen der republikanischen Milizen vom Rückzug nach Osten abgeschnitten worden, die nun nach Norden über die französische Grenze gehen. Auch die Zivilbevölkerung verläßt vor den Franco-Truppen ihre Wohnorte und begibt sich über die französische Grenze.

Einigung zwischen England und Irland

London, 22. April. In den Verhandlungen zwischen Großbritannien und Irland ist ein Übereinkommen erzielt worden, das am Montag nachmittag in London unterzeichnet werden soll. De Valera wird sich zu diesem Zweck nach London begeben.

Dringend nach Moskau berufen

Paris, 22. April. Einer Meldung der Agentur Fournier aus Moskau zufolge, sind die Sowjetbotschafter in Paris und London sowie der Sowjetgesandte in Prag dringend nach Moskau berufen worden.

Frontbericht aus Barcelona

Der Zeitschrift „New Statesman and Nation“ wurde von Louis Fischer folgender Bericht über die strategische Lage der spanischen Republikaner aus Barcelona telegraphiert:

„Die militärische Lage ist jetzt ernster, wo die Rebellen die Straße von Barcelona nach Valencia abgeschnitten haben. Die beiden Teile des republikanischen Spaniens bleiben jedoch in ständiger Verbindung durch Rundfunk. Sie werden auch auf dem Luftweg und über das Meer miteinander verkehren können. General Miaja wird eine Art von Generalgouverneur für Mittelspanien sein. Dieses Gebiet wird mit Waffen durch die Fabriken der Mittelprovinzen und die Schiffe, die aus Katalonien kommen, versorgt werden. Die Regierungsflotte, deren Basis Cartagena ist, wird auf keine sehr gefährlichen Gegner stoßen, wenn sie sich auf das hohe Meer hinauswagt, um die Transporte zu schützen. In der Nacht wird sie auch den Gefahren von Luftangriffen wenig ausgesetzt sein. Die militärischen Leiter und die politischen Führer werden sich ohne große Schwierigkeiten von Barcelona nach Madrid und von Madrid nach Barcelona begeben können. Das Gebiet von Madrid kann leben, in dem es die Entschürungen weiter erträgt, die es schon seit mehreren Monaten frisch auf sich genommen hat. Die Stimmung ist ausgezeichnet und der Widerstand von Madrid dürfte andauern.“

Nunmehr gibt es einige Dinge, die auf ein recht düsteres Bild etwas Licht werfen: die Regierungsmarine ist — die Luftflotte einmal beiseite gelassen — besser ausgerüstet denn je. Einige Flugzeuge sind jetzt aus dem Ausland eingetroffen, während man monatelang keinerlei Flugzeuge erhalten hatte. Ihre Zahl ist noch beschränkt und die feindliche Luftwaffe bleibt weit überlegen. Man hofft jedoch, daß noch weitere Flugzeugtransporte eintreffen werden. Ich hatte Gelegenheit, in den letzten Tagen mit fünf Mitgliedern der neuen Regierung zu sprechen. Sie sind keineswegs verzweifelt und bereiten sich auf einen langen Kampf vor. Die Armen entfalten viel mehr Eifer, ihr Leben zu opfern, als die Reichen. Fünf Reservistenklassen bleiben unangetastet. Wenn man Zeit hat, sie auszubilden, wird es dem republikanischen Heer nicht an Soldaten fehlen. Der Ebro ist für Katalonien eine ausgezeichnete natürliche Verteidigungslinie. Außenminister del Rayo hat mir erklärt: „Die Zeit hat das Wort“. Die meisten Häuser in Barcelona verfügen nach wie vor über Elektrizität, obgleich der Strom von Zeit zu Zeit unterbrochen wird. In meinem Hotel — ich wohne in der sechsten Etage — fährt der Fahrstuhl nicht. Die Lebensmittelversorgung hat sich weder verschlechtert noch verbessert. Jeder fragt mich, ob Hoffnung besteht, Flugzeuge und Waffen aus Frankreich, Amerika und Rußland zu erhalten. . . Jeder stellt diese Frage, weil von ihr die Geschichte Spaniens für eine Generation und sodann die Geschichte Europas abhängt.“

Der französische Staatspräsident Lebrun hat auf die Antrittsrede des neuen Botschafters der Madrider Regierung Marcelino Basera y Martinez u. a. erwidert:

„Sie sind der beredte Interpret der Gefühle der spanischen Nation, die traditionell mit dem Ideal der Gerechtigkeit, der Brüderlichkeit und des Fortschritts verbunden ist, die die Ideale der freien Völker sind. Spanien durchlebt heute grausame Stunden in Heroismus und Opfermut seiner Söhne als der lebenden Verkörperung von Mut und Nationalstolz, die immer Spanien ausgezeichnet haben. Frankreich zeigt gegenüber dem tapferen Spanien Gefühle einer brüderlichen und unwandelbaren Sympathie, die ihren Ursprung in der Gemeinschaft der Kulturen und in der Solidarität der Interessen hat, die zwischen den beiden Ländern bestehen. Möge die französisch-spanische Zusammenarbeit, die sich immer fruchtbarer gezeigt hat, sich von neuem im friedlichen Wettbewerb und auf allen Gebieten der menschlichen Aktivität erweisen.“

Von der China-Front

Schwere Kämpfe in Südschantung.

Schanghai, 22. April. Die japanischen Truppen haben in Südschantung nach Eintreffen großer Verstärkungen einen Gegenoffensive gegen das vor kurzer Zeit von den Chinesen eroberte Linji unternommen. Nach Meldungen des japanischen Oberkommandos, die auch von chinesischer Seite bestätigt werden, ist es den Japanern mit Unterstützung von Tanks und Schlachtflugzeugen gelungen, sich unter heftigen Bajonettkämpfen den Eingang in die Stadt zu erzwingen. In stundenlangen heftigen Kämpfen wurden die Chinesen zur Räumung von Linji gezwungen. Die Chinesen bezogen Positionen längs der Lunghai-Eisenbahn. Die Japaner haben in Südschantung etwa 200 000 Mann zusammengezogen.

Südlich der Lunghai-Eisenbahn setzten die Chinesen ihre Angriffe auf die Japaner fort. Um den Besitz von Jihien sind schwere Kämpfe im Gange. Japanische Verstärkungen befinden sich bereits auf dem Wege nach Jihien, da die dortige Garnison den chinesischen Angriffen zahlenmäßig unterlegen ist.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen

Die polnisch-litauischen Verhandlungen werden in den nächsten Tagen sowohl in Warschau als auch in Kowno wieder aufgenommen werden. Es wird über die Aufnahme des normalen Eisenbahnverkehrs zwischen beiden Ländern beraten werden.

Es handelt sich insbesondere um die Frage des Austausches des Eisenbahnmateriells im zwischenstaatlichen Verkehr und die Bestimmung der Bahnhöfe, in denen der Betriebswechsel vorgenommen werden soll. Auch hinsichtlich des Autobusverkehrs sind Abmachungen notwendig geworden, die in diesen Besprechungen vorbereitet werden dürften.

Ukrainische Presseverkündigungen

Die ukrainische Presse Sigalziens veröffentlichte eine gleichlautende Erklärung, aus der hervorgeht, daß in einer vor kurzem in Lemberg stattgefundenen Konferenz ein Verständigungsabkommen der ukrainischen Presse zustande gekommen ist. Nach diesem Abkommen verpflichten sich die ukrainischen Tages- und Wochenzeitungen, sowie sonstige periodische Druckschriften, ihre Informationen und Erklärungen über wichtige Angelegenheiten der ukrainischen Minderheit gegenseitig auszutauschen und in Einklang zu bringen, um auf diese Weise die ukrainische Minderheit in Polen vor inneren Zerfurchungen, Meinungen und fremden Angriffen zu schützen.

Im gleichen Sinne sollen auch zwischen den verschiedenen ideologischen und politischen Gruppen bei inneren Auseinandersetzungen und Presse-Polemiken der Grundsatz der Loyalität respektiert werden.

Gemeindewahlen in der Tschechoslowakei

Prag, 22. April. Die Regierung der Tschechoslowakei hat beschlossen, Gemeindewahlen auszuschieben. Der Termin für die Gemeindewahlen in den Orten, wo die Wahlperiode bereits abgelaufen ist, soll in die Zeit vom 22. Mai bis 12. Juni fallen. Es werden in etwa 10 000 Gemeinden von insgesamt mehr als 15 000 Gemeinden Wahlen ausgeschrieben. In den Orten, in denen die Wahlperioden erst im Laufe des Sommers auslaufen, sollen die Wahlen im Herbst stattfinden.

Das ungarische Juden-Gesetz

Budapest, 22. April. Am Freitag begannen die Verhandlungen über das ungarische Juden-Gesetz vor den vereinigten Ausschüssen des Abgeordnetenhauses im Beisein des Ministerpräsidenten, des Justizministers und des Kultusministers. Nahezu 140 Mitglieder des Abgeordnetenhauses nehmen an den Ausschüßungen teil.

Vor Beginn der Sitzung erklärte Justizminister Mikocz Pressevertretern gegenüber, die wesentlichen Bestimmungen und die prinzipiellen Grundlagen der Vorlage würden nicht abgeändert. Nur einzelne Bestimmungen seien der freien Erwägung überlassen. Er hoffe, daß die Behandlung der Gesetzesvorlage von den vereinigten Ausschüssen morgen verabschiedet werde, so daß sie bereits Ende nächster Woche im Plenum des Abgeordnetenhauses zur Verhandlung gelangen könnte.

Die Mitglieder der israelitischen Kultusgemeinde beschloßen, gegen das sogenannte Juden-Gesetz und dessen Motivierung Verwahrung einzulegen und Vorstellungen gegen seine, die Religionsfreiheit und Rechtsgleichheit bedrohenden Bestimmungen zu erheben.

Bullanausbruch in Japan

Tokio, 23. April. Der Vulkan Asama im Nordwesten Tokios hatte einen Ausbruch, der der stärkste der letzten fünf Jahre ist. Die Eruption war von Erdbößen begleitet, die eine halbe Stunde anhielten. Dichter Aschenregen fiel 20 Minuten lang auf die ganze Umgebung des Vulkans und setzte einen großen Wald in Brand.

Lohnaktionen in Lodz

Demonstrationsstreik der Meister in „Widzew“

In den Werken der Widzewer Manufaktur kam es, wie berichtet, zu einem neuen Streit zwischen den Meistern und der Fabrikleitung. Die Arbeits- und Lohnbedingungen der Meister waren durch einen Schiedspruch geregelt, der jedoch nur bis zum 1. April verpflichtete. Nach Ablauf dieser Frist wandte die Firma sofort wieder die alten Bedingungen an, ohne die Bestimmungen zu kündigen. Die Meister erklärten sich damit unter keinen Umständen einverstanden. Sie beschloßen, gestern einen Demonstrationstreik durchzuführen, was auch geschah. Die Meister der Vormittagschicht der Weberei streikten von 12 bis 13 Uhr und die der Nachmittagschicht von 13.30 bis 14.30 Uhr. Zugleich wandten sich die Meister an den Arbeitsinspektor mit der Bitte um Vermittlung.

Die Verhandlungen um das Lohnabkommen für die Meister.

Unter Vorsitz des Abteilungsleiters vom Fürsorgeministerium, Prennier, fand eine weitere Konferenz zwischen Vertretern des Fabrikmeisterverbandes und der Unternehmer wegen des Abschlusses eines Lohnabkommens für die Meister statt. Die Verhandlungen werden belohnlich schon über ein Jahr geführt. Auch diesmal zeitigte die Konferenz kein Ergebnis und wurde vertagt, ohne daß ein neuer Termin festgesetzt worden wäre. Abteilungsleiter Prennier forderte beide Seiten auf, ihren Standpunkt zur Frage des Abschlusses eines Sammelabkommens genau zu präzisieren; vor allem sei die Frage zu klären, ob das Abkommen für die Meister oder für die Untermeister verpflichtend soll, welche Frage grundsätzliche Bedeutung habe. Um diese Frage, wer als Meister zu betrachten ist, geht zwischen den Industriellen und dem Meisterverband der hauptsächlichste Streit. Hierüber werden demnächst in den Organisationen der beiden Seiten Beratungen stattfinden, worauf entsprechende Anträge unterbreitet werden sollen, die die Grundlage für weitere Verhandlungen bilden werden.

Schiedspruch in der Bauindustrie.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat die Konferenz in Sachen eines neuen Lohnabkommens in der Bauindustrie

Presse-„Reform“ in Ungarn

Budapest, 22. April. Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses, der den Gesekentwurf über die pressepolizeilichen Maßnahmen behandelte, hat die Vorlage der Regierung mit der Abänderung angenommen, daß für die am 1. April 1938 in Budapest täglich, in der Provinz wöchentlich erscheinenden Zeitungen keine neue Bewilligung des Ministerpräsidenten erforderlich ist.

Der Justizminister sprach über die sogenannte Winkel- und Flugblätterpresse. Unter Winkelpresse verstehe der Justizminister diejenige, die ihre Publizität einzig zur Eringung materieller Vorteile benutze. Im Herbst seien 1200 solcher Zeitungen in Budapest erschienen, sie seien nun auf 850 beschränkt worden. Diese Zahl erschwere immer noch die Existenz der „anständigen“ Presse. Die Verlage fordern in Zukunft für solche Presseorgane die Bewilligung des Ministerpräsidenten und für die Flugblätterpresse die Vorlegung zur Zensur vor dem Erscheinen. Von einer absoluten Pressefreiheit könne nicht die Rede sein, da die Freiheit nur innerhalb eines gesetzlichen Rahmens und unter Berücksichtigung des öffentlichen Wohles bestehen kann.

Königshochzeit in Albanien

Am kommenden Mittwoch findet die Hochzeit des Königs von Albanien Bogu mit der ungarischen Gräfin Apponyi statt. Es wird eine bürgerliche Trauung nach albanischem Recht in der Empfangshalle des königlichen Schlosses in Tirana stattfinden. Trauzeugen werden der italienische Außenminister Graf Ciano und der Führer des albanischen Stammes der Mirditen sein. Der Trauakt wird vom Präsidenten des albanischen Parlaments und vom Präsidenten des obersten Gerichtshofes vollzogen werden.

Schweres Einsturzungsunfall

20 Tote und 80 Verletzte.

Aus New York wird berichtet: In einem Kaffeehaus in Rhönig City im Staate Alabama kam es zu einem DachEinsturz, bei dem die im Kaffeehaus anwesenden Gäste unter den Trümmern begraben wurden. Bisher wurden 20 Tote als getötet festgestellt, während 80 Personen verletzt wurden.

Man nimmt an, daß noch mehr Menschen den Tod gefunden haben und unter den Trümmern begraben liegen.

Riesiger Wald- und Heidebrand

London, 22. April. In der Nähe des Militär-Lagers Bovington in der Grafschaft Dorchester brach am Freitag nachmittags ein riesiger Wald- und Heidebrand aus, der sich bis auf wenige hundert Meter an das Lager herantraß. Außer den Feuerwehren der ganzen Umgegend mußten 1000 Mann Militär aufgebieten werden, um die Gefahr zu beseitigen.

statt. Die Vertreter der Arbeiter hielten ihre Forderung eines Stundenlohnes von Pl. 1,47 für einen Maurer und Zimmermann aufrecht, während die Unternehmen einen solchen nur in Höhe von Pl. 1,17 zubilligen wollten. Da nach mehrstündigen Verhandlungen eine Einigung nicht erzielt wurde, machte der Arbeitsinspektor den Vorschlag, den Streit auf schiedsgerichtlichem Wege zu entscheiden. Die dem Vorschlag widersetzten sich sowohl die Arbeiter als die Unternehmer. Es ist daher anzunehmen, daß der Streit durch ein Zwangsschiedsgericht entschieden werden wird. (a)

Der Streik der Saisonarbeiter vertagt.

Wie berichtet, traten die Straßenbauarbeiter und die Arbeiter der Vermessungsabteilung der Stadtverwaltung in den Streik, weil ihre Lohnforderungen nicht bewilligt wurden. In Sachen dieses Konflikts fand in der Stadtverwaltung eine Konferenz mit den Arbeitervertretern statt. Ing. Lipsti von der Begebauabteilung erklärte den Arbeitern, die ausgestellten Forderungen würden von der Stadtverwaltung grundsätzlich angenommen, doch könne eine endgültige Zusage nicht gegeben werden, da das Einverständnis der Zentralbehörden eingeholt werden müsse. Jedenfalls habe sich die Stadtverwaltung in dieser Frage bereits nach Warschau gewandt. Angeichts dieser Erklärung unterbrachen die Arbeiter den Streik bis zum Eintreffen der Entscheidung aus Warschau.

Beigelegter Konflikt.

In der Fabrik von Berliniki, G. Sierpnia 17, kam es zu einem Konflikt. Die Fabrik wurde vorübergehend infolge Reparaturarbeiten am Dampfkessel stillgelegt. Die Arbeiter traten an die Fabrikleitung mit der Forderung heran, ihnen zuzusichern, daß alle nach Wiederaufnahme des Betriebes wieder angestellt werden würden. In Sachen dieses Konflikts fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt. Die Firma änderte ihren früheren Standpunkt und erklärte sich bereit, die Verpflichtung einzugehen, alle Arbeiter wieder anzustellen.

Lodz' Tageschronik

Abchied des Lodzer Wojewoden

Heute verläßt der Wojewode Gaule-Romal Lodz und begibt sich nach seiner neuen Wirkungsstätte nach Luck zur Uebernahme des Amtes des Wojewoden von Wolhynien. Der Wojewode Gaule-Romal wird seine Amtsgeschäfte heute nachmittags dem Vizewojewoden Bendorski übergeben, worauf er in feierlicher Weise Abschied von den Beamten des Wojewodschaftsamtes und den Starosten nehmen wird. Um 18.25 Uhr wird der Wojewode im Lodzer Sender eine Abschiedsrede halten.

Unglücksfälle des Tages

Zan Adamczyk, wohnhaft in Chojny, Mysia 33, wollte in der Rzgowskistraße aus der fahrenden Straßenbahn springen. Der Sprung mißlang und Adamczyk stürzte, wobei er ein Bein brach. Er wurde einem Krankenhaus zugeführt.

In der Myslowskistraße wurde der 12jährige Tadeusz Wiercieszki, wohnhaft Lelewa 61, von einem Hund angefallen, der ihn in die Hände und in das linke Bein biß. Dem Knaben erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe und schaffte ihn nach Hause.

Im Hause Rzgowska 139 fiel die 5jährige Zrenna Gutt von der Treppe. Das Kind erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Die 33jährige Helene Blaszczyk, Wapienna 51, stürzte von der Leiter und brach ein Bein. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt.

In der Rzgowskistraße stürzte der 22jährige Marian Chowanecz, wohnhaft Wolczanska 253, vom Rad und brach den rechten Arm. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Die Wohnung eines Industriellen geplündert

Vorgestern abend verübten unermittelte Diebe einen dreifachen Einbruch in die Wohnung des Industriellen Jakob Fogel im Hause Narutowiczstraße 25. Fogel ist Pächter der Schlösserschen Manufaktur. Der Industrielle war für die Feiertage mit seiner Familie verreist, die Wohnung ließ er unter der Obhut der Hausgehilfin zurück. Diese ging nun vorgestern abend fort. Die Diebe schienen die Wohnung gut beobachtet zu haben, denn sie bemerkten sofort, daß die Wohnung ohne Aufsicht ist. Sie hoben die Tür aus den Angeln und gelangten in die Wohnung, die sie vollkommen plünderten. Es fielen ihnen verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Schmuckgegenstände, im Gesamtwerte von schätzungsweise 10 000 Platy in die Hände. Den Diebstahl bemerkte das Dienstmädchen nach der Rückkehr.

Beitrag der Milchgenossenschaft beurteilt

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatten sich gestern der gewesene Leiter der Bezirksmilchgenossenschaft — Oksen-gowa Spolzielnia Mleczarstwa — Jng. Boleslaw Biemeger und der stellv. Vorsitzende der Verwaltung Josef Wolowki unter der Anklage des Vergehens gegen die Ver-ordnung über den Schutz der Lebensmittel zu verant-worten.

Die Bezirksmilchgenossenschaft wurde im Jahre 1935 vom damaligen Starosten des Lodzer Kreises Ma-kowski ins Leben gerufen. Als Klagen einliefen, daß die Milch verwässert sei, wurden von der Sanitätsabteilung der Stadtverwaltung einige Proben der aus der Genos-senschaft stammenden Milch an das Staatliche Lebens-mittelprüfungsamt zur Untersuchung gesandt. Diese er-gab, daß die Milch 10 bis 12 Prozent Wasser enthält. Hieron wurde die Staatsanwaltschaft und das Wojew-odschaftsamt in Kenntnis gesetzt. Als sich der Wojew-odschaftsrat, Magr. Petrus, an den Starosten Malowski als den Vorsitzenden der Verwaltung der Genossenschaft um Aufklärung wandte, verweigerte der Starost die Aus-kunft, indem er erklärte, er werde die Auskunft nur auf Verlangen des Staatsanwalts nicht aber des Wojewoden geben. Der Wojewodschaftsbeamte führte in der Milch-stelle der Genossenschaft dennoch eine Kontrolle durch, wobei er feststellte, daß das durch Verdampfung der Milch entstehende Manko durch Beigabe von Wasser behoben wird, und zwar in einer solchen Menge, daß sogar ein Mehr entsteht.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung wurden die in der Anklage enthaltenen Angaben durch Zeugen und Sachverständige bestätigt. Das Gericht erklärte daher beide Angeklagten schuldig und verurteilte Jng. Boles-law Biemeger zu einem Monat Haft und 500 Zloty Geldstrafe, Josef Wolowki zu 3 Monaten Haft und 1000 Zloty Geldstrafe. Ueberdies wurden beide zur Tragung der Gerichtskosten in Höhe von 1100 Zloty verurteilt.

Wieder ein Kind zurückgelassen.

Im Lokal der Fürsorgeabteilung, Zawadzka 11, ließ eine unbekannte Frau ihren einmonatigen Knaben zurück. Das Kind wurde in das städtische Kinderheim übergeführt.

„Liebe“ Nachbarschaft.

Im Hause Wrzesniewska 105 kam es zwischen Nach-barn zu einer Schlägerei, im Verlauf welcher die 34jäh-rige Natalia Rusiat einen Fußtritt in den Bauch erhielt. Sie erlitt innere Verletzungen und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen.

Selbstmordversuch.

Der arbeitslose Antoni Wisniewski, Wyjola 46, trank in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Der Le-bensmüde wurde in schwerem Zustande in ein Kranken-haus übergeführt.

Trauung. Am heutigen Sonnabend findet in Ozor-ow die Trauung des Lodzer Kaufmanns Richard Kul mit Frä. Elise Schwandt, Besitzerstochter aus Slowik bei Ozorkow, statt. Auch wir gratulieren!

Petrifau. Eine Telefonlinie zerstört. Auf der Straße Leninska—Wola Grzymalina im Kreise Petrifau zerstörten unbekannte Täter die nach dem Land-gut Wola Grzymalina führende Telefonlinie auf einer Strecke von einem Kilometer. 14 Telefonäulen wur-den von den Tätern eingeseigt, was zur Folge hatte, daß diese beim ersten scharfen Windstoß umstürzten und die Telefonleitung zerrissen. Von der freblischen Tat wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die eine Unter-suchung einleitete.

Mitgliederberatungen der DSAP Bezirk-Mittelpolen

Der Bezirksvorstand der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens, Bezirk Mittelpolen, veranstaltet aus Anlaß des bevorstehenden 1. Mai nachstehende Mit-gliederberatungen in den Parteikolaten:

- Ortsgruppe Lodz-Zentrum, Petrifauer 109, Sonn-tag, den 24. April, 10 Uhr früh. Ref. J. Kociol.
- Ortsgruppe Lodz-Süd, Komyniska 14, Sonnabend, den 23. April, 7 Uhr abends. Ref. D. Dittbrenner.
- Ortsgruppe Lodz-Ost, Sporna 16, Sonnabend, den 23. April, 7 Uhr abends. Ref. Adolf Gberle.
- Ortsgruppe Chojny, Mysia 36, Sonnabend, den 23. April, 7 Uhr abends. Ref. Theodor Kummerl.

Allgemeine Arbeiterberatungen

- Am Sonntag, dem 24. April, finden zwei allgemeine Arbeiterberatungen statt:
- In Lodz-Nord im Lokale an der Limanowkistr. Nr. 39 um 10 Uhr vormittags. Sprechen werden: A. Karcher und K. Kummerl.
- In Ruda-Pabianicka im Lokale der DSAP, Gornastraße 36, um 10 Uhr vormittags. Sprechen wer-den? D. Dittbrenner und Arzywanski.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Bielig-Biala u. Umgebung

Wie sieht es um die Bautätigkeit in Bielsko?

Noch vor den Feiertagen haben wir in der um die Gunst des Magistrats sich bewerbenden Presse Lobes-hymnen auf das von demselben aufgestellte Bauprogramm lesen können. Was wurde da nicht alles projiziert? Ein neues großes Schulgebäude, Aufstockung des Rathauses, Bau des städtischen Volksbades, eine großzügige Wohnbauaktion auf den Baugründen von Aleksandrowice (ange-blich 200 Wohnungen), Bau eines neuen Sportplatzes, eine Kunstseilbahn u. a. m. Und nach den Feiertagen lesen wir in derselben Presse, daß die Bautätigkeit in Bielsko auf dem Nullpunkt angelangt ist. Es ist eben das eingetreten, was wir schon längst vorausgesehen und ge-schrieben haben. Das Gesetz über den Grenzschutz wirkt sich eben aus und wird hierdurch die private Bautätigkeit lahmgelegt. Aber auch die öffentliche Bautätigkeit, wie die obengenannten Blätter so großzügig verkündet haben, läßt auf sich warten und wird, allem Anschein nach, von derselben nicht viel zu verspüren sein. Und wie die „Mor-genzeitung“ berichtet, soll in den nächsten Tagen erst ein Schritt unternommen werden, um eine solche in Schwung zu bringen. Sogar der Bau des Volksbades, der sofort in Angriff genommen werden sollte und für den schon ein gewisser Betrag im Budget sichergestellt ist, wird hinaus-geschoben. Traurige Aussichten für die Bauarbeiter, die den Winter schwer durchgehalten haben und nun im Sommer, wo sie Arbeit erhofften, die schweren Folgen des Grenzschutzgesetzes zu spüren bekommen.

Welchen Zweck hat es, in den Zeitungen den Mund vollzunehmen und fast Unmögliches zu versprechen, wenn man schließlich klein zugeben muß, daß aus dem Ganzen nichts ist.



Selbstmordversuch.

Auf dem katholischen Friedhof in Bielsko wurde am Mittwoch nachmittag eine Frau im bewußtlosen Zustande aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß dies die Witwe des durch den Gastwirt Norrman im September v. J. erschossenen Arbeiters G. Wannat sei, die in selbstmörderi-scher Absicht am Grabe ihres Mannes eine größere Menge Essigsäure getrunken hat. Sie wurde in bedenklichen Zustande ins Bielsker Spital überführt.

„Maraton“-Schube sind d'e besten Bielsko, Grauwitzko

Abchiedsabend im Stadttheater

für Barbara v. Oth, Grete Heinz, Jan van Hamme und Walter Synt. Sonntag, den 24. April, abends 8 Uhr, findet im Stadttheater ein Abschiedsabend der genannten vier er-sten Darsteller des Ensembles statt, es gelangt die Ro-mödie „Wla u fuch s“ von Franz Hertzso zur Auffüh-rung. Preise der Plätze von 70 Groschen bis 4 Zloty.

Oberschlesien

Der Mord in Swientochlowitz aufgeklärt Ein Urlauber als Mörder.

Der am Ostermontag an dem Kaufmann Franz Wolny, Bahnhofstr. 17 in Schwientochlowitz, begangene Raubmord hat bereits seine Aufklärung gefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß den Raubmord wahrscheinlich der wegen Einbruchsdiebstahls und Raubes mehrfach vorbestrafte Bruno Smykala aus Schwientochlowitz verübt hatte. Die Vermutung sollte sich auch bestätigen. Smykala hatte zuletzt bei den Sol-daten gedient und war über Ostern auf Urlaub zu seinen Angehörigen nach Hause gekommen. Am Tage des Mor-des hatten ihn Leute mehrere Male vor dem Laden des Kaufmanns Wolny auf und ab gehen sehen. Von der Frau des Ermordeten hatte die Kriminal-polizei erfahren, daß das geraubte Fünfmärkstüd des Bildnis Hindenburgs trug. Als Kriminalbeamte die Wohnung der Braut des Smykala durchsuchten, fanden sie dabei so einen Hindenburgtaler vor. Die Braut er-klärte, das Geldstück sei ihr von Smykala geschenkt worden und er habe es beim Kartenspiel gewonnen. Der Verdacht gegen Smykala verstärkte sich noch, als bekannt wurde, daß er am Dienstag zu seinem Truppen-teil zurückgefahren war, obwohl er eigentlich noch Urlaub hatte. Die Polizei aus Schwientochlowitz gab dann dem Regiment Smykalas fernmündlich Nachricht von dem Raubmord und ersuchte um Festnahme des Smykala. Er wurde durch die Feldgenbarmerie festgenommen. In sei-nem Spind in der Kaserne hatte er einen Teil des Rau-bes versteckt, nämlich Geld, Zigaretten und Tabak.

Raubmord in Belza

Zwei bewaffnete und maskierte Räuber waren am Dienstagabend in Belza in die Wohnung des Kaufmanns Leibza Zahn gedrungen. Sie trieben die Familienange-hörigen des Kaufmanns in einem Zimmer zusammen. Der eine Räuber begann die Schränke zu durchsuchen, in-des der andere die Familie mit dem Revolver in der Hand bewachte. Plötzlich sprang Zahn auf den Räuber

zu und versuchte, ihm den Revolver zu entreißen. Darauf feuerte der Räuber einen Schuß ab. Die Kugel traf die 17jährige Tochter des Kaufmanns in den Kopf und wirkte tödlich. Die beiden Räuber flüchteten nun, ohne etwas mitzunehmen.

Ein Streit beim Staubedenbau

Der beim Staubedenbau in Kozlowagura ausgebrö-chene Oflupationsstreik, an dem 280 Arbeiter beteiligt sind, dauert an. Die Forderungen der Streikenden wird eine Abordnung dem Direktor des Arbeitsfonds in Kat-towiz vortragen. Bekanntlich wird das Staubeden von Mitteln des Arbeitsfonds gebaut. Vor allem fordern die Streikenden, wie berichtet, eine Erhöhung des Lohnes von 3,40 auf 4,20 Zloty für einen Tag.

Sport

Heute erster Tag der Vormeisterschaften von Polen.

Heute beginnen in Lodz in der neuerbauten Sport-halle die Vorkämpfe um die diesjährigen individuellen Meisterschaften im Bogens. Die auswärtigen Teilnehmer treffen in den Morgenstunden ein und werden im Savoy-Hotel logieren. Der Beginn der Kämpfe ist auf 19.30 Uhr festgesetzt worden. Die Eröffnung der Kämpfe wird von: Präses des Polnischen Bogverbandes Major Mi-rzynski aus Posen vorgenommen werden, nach dessen An-sprache die Staatsflagge gehißt und die Nationalhymne gespielt werden wird. Für den ersten Tag sind 16 Kämpfe vorgesehen.

Die Kämpfe haben nicht nur in Lodz begreifliches Interesse wachgerufen, sondern auch im ganzen Lande. Es haben sich sogar einige Ausflüge aus anderen Städten angeagt.

Wie wird LKS gegen Wisla antreten?

Die Sektionsleitung hat für das Ligaspiel gegen Wisla folgende Mannschaft aufgestellt: Ceglinski, Ga-lectki, Rudnicki, Orecki, Krol, Przychoncki, Miller, Korpo-rowski, Lewandowski, Koczowski und Stolarzki. Das Spiel beginnt um 16.30 Uhr. Im Vorspiel fegegnen sich um die Meisterschaft der B-Klasse LKS B und Solol (Alexandrow).

Die A-Klasse am morgigen Sonntag.

Am morgigen Sonntag kommen nachstehende Spiele der Lodzer Meisterschaft der A-Klasse zum Austrag: Widzew-Platz, 11 Uhr: Widzew — Wima LKS-Platz, 11 Uhr: Sp. u. B. — PDC UT-Platz, 11 Uhr: UT — LKS Pabianice, 16.30 Uhr: Solol — LKS.

Radio-Programm

Sonntag, den 24. April 1938.

- Warschau-Lodz.** 8.45 Schallpl. 9 Uebertragung aus Tarnopol 12.05 Sinfoniekonzert 13.30 Konzert 15.45 Kinderstunde 16.05 Klavierrezital 17 Vesperkonzert 19.55 Etwas für jeden 20.35 Sport 21.15 Heitere Strene 22.05 Erzählung von Wagner 23 Tanzmusf.
- Kattowiz.** 15.45 Vortrag 16.05 Nachrichten 19.40 Polnische Die-der 20.05 Heitere Sendung 23 Schallpl.
- Königsbrunnertausen.** 6 Morgenmusik 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 12 Konzert 14.30 Volkslieder 16 Fußballspiel Deutsch-land — Portugal 18 Musik zur Unterhaltung 20 Or-chesterkonzert 22.30 Zur Unterhaltung.
- Breslan (930 Hz, 316 M.)** 12 Konzert 16 Die heitere Dorfzeitung 20 Wir sah-ren ins Land 22.30 Tanzmusf.
- Wien.** 12 Konzert 14 Rasperispiel 18 Musik zur Unterhaltung 20 Aus Konzert und Oper 22.30 Tanzmusf.
- Frag.** 12.25 Sinfoniekonzert 15 Fimfilm 16.05 Orchester-konzert 17.10 Militärmusik 20 Erinnerung 21 Klavierkonzert 22.25 Schallpl.

Abschiedsrede des Wojewoden Hauke-Nowal.

Heute, Sonnabend, um 18.25 Uhr wird der Lodzer Wojewode Hauke-Nowal durch den Lodzer Sender an die Lodzer Einwohner eine Rede richten. Diese Rede wird in Zusammenhang mit dem Abgang des Wojewoden von Lodz und Uebernahme des Amtes in Wolhynien stehen und den Charakter eines Abschieds von der Lodzer Gesell-schaft tragen.

Etnische Künstlerin am Mikrophon.

In polnischen Rundfunk wird heute um 17.15 Uhr die etnische Sängerin Olga Tiedeberg gastieren. Die Sängerin wird einige Lieder ihres Landes und zwar völ-tische wie auch andere vortragen.

Wettfingen von Gesanghören.

In der heutigen zweiten Folge des Wettfingens von Gesanghören werden drei Chöre auftreten. Es sind dies der Gemischte Chor „Cecilia“ aus Danzig, der Gemischte Chor „Eho“ aus Wilna und der Gemischte Chor auf den Namen von Montuszko aus Posen.

Rundfunkübertragung vom Tennispiel Polen — Deutschland.

In der Pause der heutigen Tanzmusik um 20.45 Uhr wird der Rundfunk einige interessante Fragmente des Tennisländerlampjes Polen — Deutschland durchgeben.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Jabeck

(12 Fortsetzung)

„Sechszwanzig Jahre! So glücklich war man auch mal! Ach, wer doch noch einmal so am Anfang seines Lebens stände und so jung wäre!“

„Man kann sich auch schon mit sechszwanzig sehr alt vorkommen, wenn es schicksalsschwere Jahre waren.“

„Es hat wohl jeder sein Schicksal zu tragen! Nicht alle Menschen sind glücklich, die man dafür hält.“

„Es kommt immer darauf an, was man unter Glück versteht.“

„Ja, lediglich darauf kommt es an. — Wissen Sie, was das Bitterste und Schwerste ist, Schwester? Jemanden bis zum Wahnsinn lieben und diese Liebe nicht so gewertet zu sehen, wie man möchte! Aber das können Sie wohl nicht verstehen.“

„Doch! Denn ich habe es in meiner eigenen leidvollen Ehe erfahren.“

Frau Straten fuhr auf und starrte Schwester Christa ungläubig an.

„Sie — Sie sind verheiratet?“

„Ich war es. Mein Mann starb vor ein paar Wochen.“

„Aber Schwester. Da lag ich doch in der Kiste! Sie haben mir nie ein Wort davon gesagt —“

„Und auch jetzt möchte ich nicht darüber sprechen. Es ist eine gar traurige Geschichte! Zu einer anderen Zeit erzähle ich sie Ihnen einmal. Jetzt nicht! Ich will Sie zur Zeit nicht damit belasten. Herr Straten kann jeden Augenblick kommen, Sie sollen ihm mit heiterem Gesicht entgegensetzen, gnädige Frau.“

„Freilich, ja! Sie haben recht, Schwester! Wenn ich fröhlich bin, sehe ich jünger und besser aus. Bitte, reichen Sie mir doch mal mein Täschchen.“

Schwester Christa ergriff das kleine goldene Täschchen, das auf dem Tisch lag, der neben Frau Stratens Sessel stand, und reichte es ihr.

Sie entnahm ihm einen kleinen Spiegel und besah sich von allen Seiten.

„Abföhrlich sehe ich aus“, seufzte sie. „Gucken Sie weg, Schwester, ich weiß, Sie mögen das nicht, aber ich muß schon ein bißchen nachhelfen.“ Sie kramte Puderdose, Schminke und Lippenstift hervor und machte vor allem ausgiebigen Gebrauch. „So, nun mache ich nicht mehr den Eindruck einer alten Vogelscheuche, und Michael — ich meine, mein Mann — braucht nicht vor seiner Frau zu erschrecken.“

„Aber liebe gnädige Frau, auf ein Gesicht mit so klassisch schönem Schnitt, wie das Ihrige, paßt dieser Vergleich nicht!“

„Ist das, was Sie eben sagten, Ihr Ernst?“

„Gewiß, denn sonst würde ich es doch nicht gesagt haben! Auch ein blaßes und leidendes Gesicht kann die ihm eigene große Schönheit nicht verleugnen.“

„Sie wissen gar nicht, was Sie mir mit Ihren Worten geben, Schwester. Sie halten mich gewiß für maßlos eitel. Das bin ich aber nicht — sondern Sie kennen eben nicht das Martyrium einer Frau, die älter ist als ihr Mann. Mit jedem Jahre wird die Angst größer um die entschwindende Jugend. Man zittert vor dem Verlust der Liebe!“

„Aber das haben Sie doch nicht nötig, gnädige Frau. Ihr Herr Gemahl ist doch so besorgt um Sie, umgibt Sie mit soviel Ritterlichkeit und Rücksicht.“

„Ritterlichkeit — Rücksicht! Alles das kann man auch für Menschen haben, die einem gleichgültig sind, —“

„Ich will mehr!“ Heftig und leidenschaftlich stieß Frau Straten es heraus. Und als ihr Blick zufällig auf die Armbanduhr fiel, rief sie beinahe weinend: „Wie, schon zwei Uhr! Und mein Mann ist noch nicht da. Er weiß doch, daß wir um ein Uhr essen. Bitte, rufen Sie ihn doch gleich mal in seinem Büro an. Ich finde es unerträglich, mich warten zu lassen. Da haben Sie die von Ihnen gepriesene Rücksicht. Sehr eilig hat mein Herr Gemahl es anscheinend nicht, nach Hause zu kommen.“

„Vielleicht ist es eine geschäftliche Abhaltung, die Herrn Straten hindert, pünktlich zu sein.“

„Er soll keine geschäftlichen Abhaltungen haben. Er mag sich so einrichten, daß er die Zeit zu den Mahlzeiten pünktlich einhält. Das liegt doch ganz in seiner Hand. Er kann doch kommen und gehen, wie und wann er will. Er ist doch kein Angestellter, sondern der Chef. Aber selbstverständlich, erst kommt das Geschäft und wieder das Geschäft und alle möglichen Interessen für seine Leute und Arbeiter, und dann erst kommt die Frau. Weil Jutta jetzt Ferien hat und ihn nicht an das Zubausehen mahnt, denkt er wahrscheinlich überhaupt nicht her.“

Mit freundlichen Worten suchte Christa die Kranke zu beruhigen und stellte ihr vor, daß jede Erregung ihr nur schade.

„Sie haben doch eben erklärt, daß Sie nett und hübsch aussehen wollen, wenn Ihr Herr Gemahl kommt, und nun verunstaten Sie sich geradezu und machen ein böses Gesicht. Also rasch, liebe gnädige Frau, gleich gucken Sie mich freundlich an.“

„Ach Sie!“ Unter Tränen lächelte Frau Straten.

„So ist es recht! Nun laufe ich flink an das Telefon und rufe Herrn Straten an.“

„Das ist gar nicht nötig, Schwester. Ich bin ja schon da.“

(Fortsetzung folgt.)

Wachtung! Heute

um 6 Uhr abends erfolgt im Zentrum von Lodz an der
6-go Sierpnia 2 Tel. 177-57

die Eröffnung der Pasteten-Bar „TEMPO“

Bier ausschließlich aus der Brauerei **K. Anstadt**

Die erste Bar dieser Art im englischen Stil
Glasbüfett und modernste Einrichtung
Die Küche steht unter fachmännischer Leitung
Die Zubereitung der Speisen in Anwesenheit
der Gäste — Schnelle Bedienung

Pelze und Füchse

aller Art u. neuester
Fassons 1938/39
empfehlen **A. MANISZEWSKI**,
Kürschner, Gody, Petrikauer 93, Tel. 144-38
Aufbewahren von Pelzen im Sommer

Gummi-Räder

für Wagen — billig, solide Ausführung
Główna 7
Tel. 269-81



Draht

empfehlen die Firma
Rudolf Jung, Łódź
Wólczanska 151, Tel. 128-97
Gegründet 1894 Gegründet 1894

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 138-02
Empfangt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Warum schlafen Sie auf Stroh?

Wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wünschenswerter Abkühlung von 3 bis an eine **Perle** schlafen, wie bei **Perle**, **Perle** haben können (Ihr alte Hauswirtschaft und von ihnen empfohlenen **Banden ohne Anstrich**, **Nach Schlaf**, **Schlaf**, **Schlaf** bekommen Sie in unserer und solidester Ausführung **Bitte zu beschließen**, ohne **Schlaf**!)
Beachten Sie genau die **Abreise**:
Zapfelerer B. Weik
Główna 18
Łódź, im Laden

Kauft aus 1. Quelle Kinder-Wagen Metall-Betten Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent“ Wringmaschinen Fabrikwagen

„DOBROPOL“

Polenhaus 73 Tel. 159-60 im Hofe

für die Frühjahr- u. Sommer-Saison empfehlen wir die **neuesten Wollstoffe** für Damen- u. Herren-Bekleidung sowie Futterstoffe zu äußerst günstigen Preisen
Łódź, Przejazd-Str. 36, Tel. 269-17

Sanatorium

in Chelmy bei Zgierz (im Walde) für **Asthma- und Herzkrankh.** — Inhalatorium. Asthma - Camera
Tel. 127-81 und 122-60

Mitteilung

Das **Fellengeschäft „LEON“**
Umanowskię Nr. 86 führt aus **Danerwollen** für 6 Pl. mit 6 monatlicher Garantie

Langjähriger, erfahrener Hausverwalter

übernimmt noch die Verwaltung von einigen Häusern, gegen niedrige Entschädigung. Geeignete Angebote unter „Hausverwalter“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski, Śródmiejska 15, Heute 8.30
Die Königin der Vorstadt
Kammer-Theater, Heute 8.30 „Revisor“
Populäres Theater, Ogrodowa 18 Heute 8.15
„Geschäft mit Amerika“
Casino: Frau Walawska
Corso: Der Ruf der Dschungel
Europa: Der gefährliche Bill
Grand-Kino: Das Heidekraut
Metro: Duna, die Tochter des Postmeisters
Miras: Grüne Felder
Palace: La Habanera
Przedwośnie: Königin der Vorstadt
Rakota: Mein Glück bist du
Rialto: Die Pensionärin
Urania: Das Mädchen aus dem Norden

„CORSO“

Das 1. Mal in Łódź Heute Premiere Das 1. Mal in Łódź

„Der Ruf der Dschungel“

Originalfilm aus der afrikan. Dschungel In der HARRY PIEL
voller Abenteuer und Sensationen Hauptrolle **HARRY PIEL**

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr
— Preise ab 50 Groschen —

„Der gelbe Pirat“

mit **Borhs Karloff**

RARIETA

Heute u. folg. Tage **BENJAMINO GIGLI** Heute u. folg. Tage

Sienkiewicza Straße Nr. 40
Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr.
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

„Mein Glück bist du!“

im Film

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Angelagerter: die siebengefaltete Millimeterzelle 13 Gr
im Text die dreifach gefaltete Millimeterzelle 60 Groschen. Stellen-
angebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckseite 1.— Plots
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Zerzbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Barz
Strad.: „Prasa“, Łódź, Petrikauer 166

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Konfirmation
der 1. Gruppe nebst H. Abendmahl — P. Scheles. 2.30 Uhr
Kinder Gottesdienst
Bethaus, Zubadz, Sierakowskię 9. Sonntag 10. Uhr
Gottesdienst — P. Wagnogel

Bethaus in Baluty, Dorońska 2. Donnerstag 7.30 abends
Bibelstunde — P. Wudel
Katholische Kirche. Sonntag, 10. Uhr Konfirmation der
Konfirmationskinder — P. Köfler, 2.30 Kinder Gottesdienst
P. Kłoczek
Bau 3.30-5 Uhr nachm werden die Leuten vollzogen — P. Barz
Katholische Kirche, Rawot 37. Sonntag, vormittags 10 Uhr
Predigt Gottesdienst — P. Wudel

Agostowa 48 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigt Gottesdienst
Pred. Fiedig
Umanowskię 60 Sonntag 10 Uhr Predigt Gottesdienst
Pred. Fiedig
Kuba, Gebau, Wozna 9 Sonntag, 10 Uhr vorm
Predigt Gottesdienst